

Polaer Tagblatt

Seit täglich, außer Sonn- und Feiertagen, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden von allen größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 90 h zu die 4 mal gesetzte Betizelle, Notizennotizen im reduzierten Teile mit 60 h für die Betizelle, ein jährlich gedrucktes Wort im kleinen Angel mit 4 Hellen, ein festgedrucktes mit 8 Hellen berechnet. Für Anzeige und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegemplare werden seitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Giudei 2, 1. Etg. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezahlungsbedingungen: mit täglicher Ausstellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelvertrieb in allen Kaufläden. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Döbel.

Aus und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kemptic, Pola, Piazza Carlo I.

VIII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 18. April 1912.

= Nr. 2149. =

Die Unterkunftsverhältnisse auf unseren Dreadnoughts.

Das erste Schlachtschiff unserer Dreadnought-Division, S. M. S. „Viribus unitis“ wird im Herbst dieses Jahres in Dienst gestellt, und das zweite, S. M. S. „Tegetthoff“, wurde vor wenigen Wochen unter dem Jubel einer zahlreichen Menschenmenge vom Stapel gelassen. Die zwei weiteren Einheiten dieser Klasse dürfen im kommenden Jahre ihren Elementen überantwortet werden.

Die technischen Details und allgemeinen Einrichtungen dieser Wasserklosse wurden bereits in zahlreichen Artikeln der Tagespresse besprochen.

Da erscheint nun die Erläuterung einer populären und die Allgemeinheit gewiss in hohem Maße interessierenden Frage am Platze zu sein: Wie sind die Unterkunftsverhältnisse auf unseren neuen Dreadnoughts beschaffen?

Zu diesem Zweck wollen wir S. M. S. „Viribus unitis“, dessen Einteilung allerdings als die eines Flaggschiffes in einigen Details von der der übrigen Einheiten dieser Klasse abweicht, einer kurzen Besprechung unterziehen.

Von der Entfaltung eines gewissen Luxus kann nur im beschränkten Maße und ausschließlich in den der Repräsentation gewidmeten Räumlichkeiten die Rede sein. In allen sonstigen Kabinen gilt der Grundsatz „einfach und praktisch“, die Ökonomie des Raumes ist aus leicht erklären Grundlängen strengstens gewahrt und manch verwöhnter Städter würde das Problem, wie in solch doch verhältnismäßig herzlich kleinen Behausungen, die dem Seefahrer nach den Mühen seines aufstrengenden Berufes als „Wohnung“ dienen, eine bauende Existenz, sowie die Unterbringung des notwendigen Hab und Gutes möglicher sei, als unlösbar erklären.

Der Bevölkerungsstand des „Viribus unitis“ im speziellen wird sich ungefähr folgendermaßen zusammenlegen:

1 Flaggenoffizier als Schiffsdienstkommandant mit seinem Flaggenstab bestehend aus 2 Stabs- und 2 Oberoffizieren, ferner 1 Linienschiffskapitän als Schiffskommandant, 1 Korvettenkapitän als Gefambeleitoffizier, 7 Linienschiffleutnants, 5 Fregattenleutnants, eine größere Anzahl von Seeoffizieren (je nach Staatsangehörigkeit), 1 Linienschiff- und 1 Fregattenarzt, 1 Ober-Maschinenebetriebsleiter, 3 Maschinenebetriebsleiter, 2 Ma-

tineloffiziere und ein Marineloffiziersstabsleiter, ferner 16 Stabsunteroffiziere und 950 sonstige Mannschaftspersonen.

Die Admiralskajüte besteht aus 1 Wohn-, 1 Schlaf-, 1 Bade- und 1 Dienerkabine zusammen, hierzu kommt noch 1 Empfangsraum und 1 Salon, der gleichzeitig als Speisesaal dient, sowie eine als eine Art Veranda ausgestaltete Heckgalerie.

Der Schiffskommandant verfügt über 1 Wohn-, 1 Schlaf-, 1 Bade- und 1 Dienerkabine.

Für eine allfällige Einschiffung des Erzherzog-Thronfolgers, der als Admiral der k. u. k. Flotte ein überaus warmes Interesse entgegenbringt und in den letzten Jahren häufig Mandat selbst leitete, sind lediglich 1 Schlaf-, 1 Bade- und eine Dienerkabine vorgesehen. Als Arbeitsraum des kaiserlichen Prinzen dient der obenwähnte Empfangsraum des Admirals.

Der Schiffskommandant verfügt über 1 Wohn-, 1 Schlaf-, 1 Bade- und 1 Dienerkabine.

Weiter sind für Stabspersonen 27 Einzelkabinen und 3 Wohnungen zu 2 Kabinen vorhanden.

Für Unteroffiziere existieren 5 einfache, 14 doppelte und 2 Triple-Kabinen.

Das eigentliche Heim, wenn man das gemeinschaftliche Wohn- und Speisezimmer als solches bezeichnen will, repräsentieren die Wessen. Da finden wir die Offiziersmesse nebst einem kleinen Empfangsraum, die Maschinenbetriebsleiter- und Seefähnrichsmesse, jede mit einer Ausrüstung, ferner die Stabsunteroffiziersmesse, die Unteroffiziersmesse (für höhere Unteroffiziere und Detailführer) und endlich die Klaatenmesse (für niedere Unteroffiziere, die ihre Dienstzeit freiwillig verlängern).

Aufer den an die Wohnkabinen angegliederten Badekabinen besitzt das Schiff noch zwei Stabsbäder, 1 Waschraum für Seefähnriche, 1 Offiziersbärbab, 1 Maschinenbetriebsleiter-Dampf- und Wannenbad und 1 Heizerwaschraum mit Waschbecken und Wanne.

Als Novum befindet sich noch im vorberen Batteriedeck eine große Anzahl eingebauter Lavoirs für die Personalreinigung der Mannschaft.

1 Admirals-, 1 Stabs- und 1 geräumige Mannschaftsküche, durchwegs mit Dampf betrieben, dienen zur Bereitung der Mahlzeiten, der kulinarischen Genüsse nach des Tages Lust und Mühen. Überdies ist eine moderne Brotockenanlage eingebaut.

Zur Aufbewahrung der Lebensmittel dienen Proviantdepots und Kühlkammern, die eine gute Konserverierung eines großen Quantum frischen Fleisches ermöglichen. Das destillierte Trinkwasser wird durch Röhrenleitung auf eine ungünstige Temperatur gebracht.

Die Vorsorge für Erkrankte besteht aus dem eigentlichen Spitäle, dem Soldierspital, dem Ordinationstraum und 2 Bädern.

Ferner sind noch mehrere Räume reserviert.

Unter den zahllosen sonstigen Einrichtungen die in dieses Gebiet schlagen, wollen wir nur erwähnen:

Effektenkisten für jene Unteroffiziere, die nicht in Kabinen untergebracht sind. Gestelle für Effektenäcke der Mannschaft. Kisten für die Arbeitskleider der Maschinemannschaft. Tische und Bänke für die Mannschaftsmahlzeiten, sowie Kisten zur Aufbewahrung des Eigenguts.

Sämtliche bewohnten Räume sind mit Dampfheizung versehen; ferner ist überall für Ventilation bestens gesorgt,

Die vorstehend angeführten Daten vermögen vielleicht dem Landbewohner ein Bild davon zu geben, welche monumentalen Einrichtungen ein solcher Wasserkosch, der über 1000 Menschen beherbergt, besitzt und daß die angemessene Lösung der Unterkunftsfrage ein gar schwieriges Problem für den Schiffsbauer bildet.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 18. April 1912.

Die Katastrophe des „Titanic“.

Die einlaufenden Meldungen lassen leider über die kolossale Katastrophe des „Titanic“ keinen Trost zu. Umgangs 1500 Menschen sind ihr erlegen, der entstandene Schaden beträgt etwa 600 Millionen Kronen. Es ereigneten sich schreckliche Szenen. Eine Pariser Meldung besagt z. B.: Zwischen dem Augenblick, da der „Titanic“ in den Eisfelsen hineinführte und seinem vollständigen Sintern verstrichen 4½ Stunden. Während dieser Zeit spielten sich die grauenartigen Szenen ab. Die Fahrgäste drängten, mangelhaft gekleidet, wo sich ein mörderischer Kampf entspans. Niemand gehorchte den Offizieren. Alles drängte in wilder Hast nach den Rettungsbooten. Ein rücksichtsloses Mingen ent-

spann sich. Viele schwangen sich über die Steuerling, andere boten Unsummen Geldes, um einen Platz in den Rettungsbooten zu erhalten. Eine förmliche Sitzung wurde abgehalten, und man versuchte auch wirklich, den Meistbietenden Plätze zu sichern. Auf den Eiszäumen, die das Schiff umdrängten, hockten die Leute und suchten von hier aus in die Rettungsboote zu gelangen. Die Fahrgäste hatten ihre ganze Habe im Stiche gelassen und suchten nur das nackte Leben zu retten. Dies gelang bekanntlich nur einem ganz kleinen Teil, meiste Frauen und Kindern, die von der Mannschaft geschüttet, den Weg in die Rettungsboote finden konnten.

Das Bureau der White-Star-Linie stellt fest, daß sich unter den Überlebenden an Bord der „Carpathia“ alle Fahrgäste 1. Klasse befinden.

Nach Brüsseler Blättermeldungen beläuft sich die Versicherungssumme des „Titanic“ und seiner Ladung auf 58.750.000 Franken. Der „Titanic“ hatte 1.250.000 Pfund Sterling gelöst und hatte eine große Ladung Dynamit an Bord.

New York, 18. April. Alle Meldungen stimmen darin überein, daß keiner der Dampfer, welche die drakischen Hilfslinie des „Titanic“ vernommen, rechtzeitig bei ihm eintrafen. Die „Carpathia“ traf zuerst ein und sandte die Rettungsboote mit den Überlebenden, welche auf einem 21 Meilen weiten Eisfelsen zerstreut waren. Angefangt konnte die „Carpathia“ die Überlebenden erst nach Stunden aufnehmen. Die Mehrzahl der Überlebenden war nur vollständig gekleidet. Die Boote trieben bei größter Stärke im Sturm stundenlang umher, bis sie von der „Carpathia“ gesichtet wurden.

New York, 19. April. Nach einer Meldung aus Cap Race hat der Kapitän der „Olympic“ ein drakisches Telegramm gesendet, in welchem bestätigt wird, daß sich nur an Bord der „Carpathia“ Überlebende des „Titanic“ befinden. Der zweite, dritte, vierde und fünfte Offizier, sowie der zweite Marconi-telegraphist seien die einzige geretteten Offiziere.

New York, 17. April. Die „Carpathia“ mit den Überlebenden des „Titanic“ ist seit gestern in drakloser Verbindung mit Cable Island. Nach Mitteilungen des Buureans der White-Star-Linie sind Einzelheiten über die Katastrophe bald zu erwarten.

New York, 17. April. Obwohl der Schnellschiff „Clester“ und der Kreuzer „Salem“ der „Carpathia“ entgegenseilen und

Das Grüne Auto

Spyrone-Roman von August Weißl.
Nachdruck verboten.

20.

Hauptmann Fernkorn und Campobello haben inzwischen schon die dritte Flasche Champagner bestellt und saßen noch immer an dem kleinen Tischchen hinter der Boge, während die Vorstellung ihren Fortgang nahm.

Campobello hatte hastig getrunken. Seine Augen funkelten, seine eingefallenen Wangen glühten. Der plötzliche Abgang seiner Frau raubte ihm nicht die gute Laune, in die ihn der Champagner versetzte. Er unterhielt sich unerschöpflich mit Hauptmann Fernkorn, ohne den Vorgängen auf der Bühne Beachung zu schenken.

Mit verzerrtem Lächeln begrüßte der Graf die Bühnkommenden. „Wohl Dank, Baron, sagte er zu Sphor, daß Sie so freundlich waren, die Gräfin zum Wagen zu bringen.“

„Bitte, bitte.“ Wollten die Herren nicht wieder bei uns Platz nehmen? „Schr gern. Gestatten Sie, daß ich Ihnen einen Bekannten vorstelle: Herrn von Cartelone. Freut mich sehr.“

Der Graf reichte Cartelone mit einer liebenswürdigkeit die Hand, die bewies, daß er in ihm nicht jenen Herren wiedererkannte, dessen Anblick seine Frau so sehr bewegt hatte.

Die nächste Programmmusik brachte indianische Spiele. Sie schienen den Grafen zu interessieren, denn er stand auf und trat an die Bogenbrüstung vor.

Die Künstlin, bunt gekleidet und kostümiert, zeigte die bekannten Künste. Sie schwangen Partner Eierschalen aus der Hand, traten in allen möglichen Stellungen in kleine Ringe und warf Wasser nach ihm, die haarscharf an seinem Kopfe vorbeisaussten und sich in einen dahinter befindlichen Holzpfahl bohrten. Den Clou der Nummer bildete das Schleifen nach jonglierten Glasschlüsseln mit einem Florettgewehr.

Als sich der Vorhang senkte, applaudierte das Publikum lärmisch.

Campobello bemerkte bloß: „Nech brav. Aber nichts Besonderes.“

Erstaunlich Sie, wußte der Hauptmann ein, diese Vorspiel ist doch keine gewöhnliche. Ich bewundere die Treffsicherheit dieses Wächters.“

Der Graf lachte.

Da sollten Sie einmal meine Frau schie-

ßen. Sie trifft jede Fliege an der Wand.

Da muß sich die Gräfin wohl von Jugend auf im Scheiben gefühlt haben, meinte sich Cartelone ins Gespräch.

Hat sie auch eine ihrer Passionen, die sie noch immer nicht aufgibt. Das heißt in den letzten Monaten, seit sie leidend ist, schiebt sie weniger. Als wir nach Wien kamen, mußte ich ihr eine eigene Schiekhalle einrichten, in der sie täglich einige Stunden verbrachte.

Das muß einen schönen Raum in Ihrer Wohnung geben! warf Doctor Martens ein.

Ach nein, meine Frau schiebt mit Gewehren und Pistolen amerikanischen Systems. Komplizierte Luft erzeugt das Pulver, und so ist nicht mehr als ein leises Knallen zu hören!

Sphor und der Polizeikommissär tauschten einen Blick des Einverständnisses.

Ist die Gräfin leidend? fragte Cartelone teilnehmend. Sie hat auf mich, als ich mit ihr im Hoyer sprach, nicht den Eindruck gemacht.

Ach, Sie kennen meine Frau? Bardon, aber ich habe bei der Vorstellung den Starmen überhört —

Cartelone.

Sie sind wohl meiner Frau in Gesellschaft begegnet?

Ich habe sie vor Jahren in Italien kennen gelernt. In Wien habe ich noch nicht das Vergnügen gehabt. Ich bin erst heute angekommen.

So —

Die Antwort des Grafen klang gedehnt. Offenbar wünschte er nicht, auf das Thema näher einzugehen.

Campobello wandte sich an Sphor mit der Frage, was er heute vorhabe.

Nicht besonderes lautete die Antwort.

Wenn Sie und die Herren keine Verabredung haben, sagte der Graf, so könnten wir ein Gläser öffnen lassen und in aller Gemütheckheit noch eine Flasche trinken.

Doctor Martens zwinkerte dem Baron zu, die Einladung anzunehmen, denn er hoffte, daß der Wein dem Grafen die Zunge lösen werde.

Eine Stunde später sah denn auch Campobello mit stark geröteten Wangen da und sprach allerlei ungerührtes Gezwits.

Ja, meine Herren! Vor ein paar Jahren da hätten Sie mich sehen sollen! Keine Nacht vor fünf oder sechs nach Haus. Und dabei ein Teufelsgrins bei den Weltern! Über wenn man halt älter wird — (Fortsetzung folgt)

alle zehn Minuten versuchen, eine drahtlose Verbindung herzustellen, sind noch keine Nachrichten höher gelangt. "Chester" hofft, die "Carpathia" in vier Stunden zu erreichen.

London, 17. April. "Daily News" melden aus New York: Nach hiesigen Schätzungen beträgt die Belebung der Rettungsboote des "Titanic" 270 Mann. Demnach wären also von den Passagieren nur 598 Personen gerettet worden sein.

Der Postmeister von New-York erklärte, daß mit dem "Titanic" sieben Millionen Briefe gesunken seien.

New-York, 17. April. Der Vizepräsident der "White-Star-Line" Franklin erklärt, daß von den 325 Passagieren erster Klasse des "Titanic" 202 und von den 285 Passagieren zweiter Klasse 114 zu den Getöteten zählen.

New-York, 17. April. Vor den hiesigen Büros der White Star-Line spielten sich herzschüttende Szenen ab. Es wird vielfach vermutet, daß die Eismasse viele Rettungsboote zertrümmert hatten. Unter den 868 Überlebenden, sollen sich nur 79 Männer befinden.

New-York, 17. April. Der Korrespondent des "Herald" in Washington meldet, daß ein Vertreter der Marconi-Gesellschaft mit dem Präsidenten Taft und verschiedenen Mitgliedern der Regierung über die Bestimmungen der drahtlosen Telegraphie verhandelt habe. Taft wird den Kongress zu gesetzgeberischen Maßnahmen auffordern, die in Zukunft Störungen im drahtlosen Verkehr durch Dilettanten und Privatpersonen verhindern sollen.

London, 17. April. König Georg hat der White-Star-Line telegraphisch sein Beileid ausgesprochen. Unter den Vermissten befindet sich auch William Stead.

Vom Beirat. Freitag um 5 Uhr nachmittags wird der Beirat unter dem Vorsitz des Gemeindegerechten Baron Gorizzi eine Sitzung mit folgendem Programme abhalten: 1. Verlesung und zur Kenntnisnahme des Protokolls der letzten Sitzung. 2. Vorschläge über den Weiterbau der Gasanstalt in Veruda. 3. Erledigung eines Militärantwurfs, das einen Steinbruch in Signano betrifft. 4. Erledigung eines Kontraktes zum Zwecke der Instandhaltung der Wagen in der Markthalle. 5. Rentengesuch des Schuldeiners Fontanive. 6. Andere Ansuchen um Besprechung in den Ruhestand.

Von G. M. G. "Szigetvar". Dieser Tage ist G. M. G. "Szigetvar" unter dem Kommando des Fregattenkapitäns Franz Martinak auf einer Instruktionstour mit dem zweiten Jahrgang der Schiffsschüler an Bord aus Gebenico in Triest eingelaufen. Der Kreuzer bleibt bis Freitag dort und bis 31. Juli in Ausbildung. Am 1. Mai unternimmt die "Szigetvar" mit den Schiffsschülern eine dreiwöchige Auslandsreise. Es ist das erstmal, daß ein Schiff von so großen Dimensionen als Schulschiff zur Verfügung gestellt wird.

Von der elektrischen Straßenbahn. Seit einigen Tagen kann man die Beobachtung machen, daß sich die Beitabschnitte, innerhalb welcher die Wagen der elektrischen Straßenbahn verkehren, vermindert haben, daß sich also die Tourenzahl vermehrt. Eine Verbesserung, die besonderer Begründung wert ist... Ziemer, wenn Tramwayangelegenheiten zur Sprache kommen, muß man sich mit Bedauern eines Projektes erinnern, das trotz seines Wertes im Dornröschenschlafe verhort: Das Verubaprojekt. Seit Jahren entwickelt sich in Veruda und dessen Umgebung, wie zum Beispiel auf dem Monte Parabiso, die Bautätigkeit sehr lebhaft; sie wird voraussichtlich bedeutenden Aufschwung nehmen und Gebiete in Anspruch nehmen, die heute noch unbewohnt dastehen. Im Sommer entwickelt sich dort außerordentlich starker Verkehr, denn Sacorgiana mit seinen reichen Wadegelassenen lockt in den heißen Monaten täglich eine zahlreiche Menge an sich. Aus all dem Angeführten ergibt sich die Errichtungsfähigkeit einer Zweiglinie der Straßenbahn nach Veruda in unzweifelhafter Deutlichkeit. Es ist denn auch von der Errichtung dieser Strecke (die vielleicht nicht länger wäre, als die nach dem Kaiserwalde) schon wiederholt die Sprache gewesen, Plan, Konzession und anderes mehr, was zur Ausführung nötig, ist vorhanden, trotz allem aber kommt es nicht zur Verwirklichung. Es wäre von besonderem Interesse, zu erfahren, welcher Art die Schwierigkeiten sind, die sich der Ausführbarkeit dieses Projektes entgegenstellen, oder ob es nur Mangel an Unternehmungsgeist verschuldet habe, daß es bis jetzt nur auf dem Papiere steht!

Todesfall. In Umstetten ist am 15. d. Herr Alois Hofmann, Hotelbesitzer, Gemeinderat, Sparlaffen-Direktor ic. cc.,

nach kurzem Leiden im 67. Lebensjahr verschieden und gestern unter großer Anteilnahme auf dem dortigen Friedhofe zur ewigen Ruhe gebettet worden. Der Verstorbene war der Vater der Frau Sophie Heim, Gattin des hiesigen Hotelbesitzers, Herrn Alois Heim.

Seeleumesse. Samstag den 20. d. um 8 Uhr vormittags findet in der Marinapfarrkirche die Seeleumesse für weiland u. k. Kriegsschiffsschuhur WALTER HOMMA statt.

Parlamentarisches. Der Reichsrat tritt heute, am 18. April, wieder zusammen. Es herrscht die Absicht, die Session soviel als möglich abzukürzen, und nicht wieder bis in den Hochsommer hinein abzuhalten. Wenn die Zeit der Signaturen reichlich genügt werden würde, wäre es immerhin auch in der kurzen Zeit möglich, die noch immer unerledigten wichtigen wirtschaftlichen Vorlagen zur Beratung zu bringen, wodurch erst jener Zweck erreicht werden würde, welcher das eigentliche Ziel der Tätigkeit der legislativen Körperschaft bilden soll.

Zum bevorstehenden Fecht- und Turnfeste der Realshule. Es ist nicht das schlechteste Zeichen der Zeit, daß sich die körperliche Ausbildung im Schulen immer mehr Platz erzwingt, immer mehr nach vorne drängt. Freilich hat sie den ihr gehörigen Platz noch lange nicht erreungen; noch muß sie mit den Geisteswissenschaften einen harten Streit ausscheiden, in dem ihr der Sieg noch nicht zuteil geworden ist. Der Zustand, der sich dabei ergibt, bietet ein keineswegs erfreuliches Schauspiel: einerseits gibt man es zu, daß auch der Körper eine Pflege braucht, andererseits will man von dem "bewährten Lehrplane" nichts fallen lassen, keine Stunde opfern, ja man will noch einen neuen Gegenstand einführen: die Staatskunde oder, wie man sie gewöhnlich mit einem irreführenden Namen nennt, die Bürgerkunde. Für den Einsichtigen freilich, der, unabhängig von behördlichen Weisungen, gelernt hat, aus der Vergangenheit Schlüsse in die Zukunft zu ziehen, ist es klar, daß die Geisteswissenschaften einen Teil ihrer Vormachtstellung werden aufzugeben müssen: Das Ideal der Zukunft ist nicht der Kräftezettel, grundgelehrte, vielleicht schon mit Hämorrhoiden behaftete Schüler, sondern der kräftige, gesunde Knabe, der weiß, was er einst in der Welt soll und der sich zu seinem und seiner Mitmenschen Augen zu führen versteht. Beider erkennen noch immer ungemein weite Kreise der Verdöhlung die Wichtigkeit nicht nur des Erziehungsproblems überhaupt, sondern im besonderen diese Bewegung, die in erster Linie trachtet, um seine Jugend geistig zu erhalten; es ist daher jede Veranstaltung, die dazu beiträgt, den Gedanken der körperlichen Ausbildung der Schuljugend einem großen Publikum zu vermittelnd, auf das wärmste zu begrüßen. Herr Professor Marteck, der für die körperliche Ausbildung unserer Mittelschüler trotz aller Hindernisse schon so viel getan hat, wenn man ihm den wohlverdienten Lohn für seine Bemühungen bisher auch noch vorenthalten hat, will nun Mitte Mai ein Februarfest veranstalten, das der körperlichen Ausbildung unserer Schuljugend neue Freunde werben soll; aber auch der "Wanderbogel" wird die Gelegenheit benützen, so weit es in dem engen Rahmen der Bühne möglich ist, seine Biele und Werke darzulegen. Freunde des Turnwesens und der Jugend seien daher heute schon auf das Fest, über das noch höhere Angaben erfolgen werden, aufmerksam gemacht.

Fregoli im Politeama Cicutti. Der berühmte Verwandlungskünstler Fregoli, der gegenwärtig das Publikum des Politeamas Rossetti in Triest entzückt, wird am 24. d. M. im hiesigen Politeama auftreten. Es ist ohne Zweifel ein künstlerisches Ereignis, für welches wir der eifigen, unermüdlichen Direktion des Cicutti dankbar sein müssen. Und wir sagen "künstlerisches Ereignis", da Fregoli allein es verstanden hat, die Verwandlungskunst auf eine Höhe zu bringen, auf welcher er keine Rivalität zu fürchten hat. In seinen Vorstellungen erscheint Fregoli in den verschiedensten Kleidungen und Masken der verschiedensten Persönlichkeiten, die er mit erstaunlicher Virtuosität und mit erstaunlicher Geschwindigkeit kopiert. Der Mann und das Weib, der Alte und der Junge, der Traurige und der Heitere, wie das Weinen und das Lachen, das Singen und Tanzen, die Freude und das Leid, das häusliche Dächeln und die launenhafte Grimasse, der Egotismus, die Vergehrlichkeit, die Verführung, die Eitelkeit, die Versierung, die Etwedigkeit, der Wahnsinn, die Unersättlichkeit haben in Fregoli einen packenden Darsteller gefunden. Im Jahre 1902 erschien Fregoli am Theater an der Wien, wo er von allgemeinem Beifall begrüßt, aufgenommen und zuletzt hat er in Rom vor auseinanderliegenden Persönlichkeiten, Karikaturen, Aristokratien, Offizieren ic. Triumphi gefeiert.

Die Schwierigkeiten sind, die sich der Ausführbarkeit dieses Projektes entgegenstellen, oder ob es nur Mangel an Unternehmungsgeist verschuldet habe, daß es bis jetzt nur auf dem Papiere steht!

Todesfall. In Umstetten ist am 15. d. Herr Alois Hofmann, Hotelbesitzer, Gemeinderat, Sparlaffen-Direktor ic. cc.,

Theaternachrichten. Gestern wurde im Theater "Heimliche Liebe" aufgeführt — Die Operetten-Stationen, die unter dem unverschuldeten "Boyle" finanziell so schwer geschädigt wurde, geht ihrem Ende entgegen, es finden nur mehr vier Vorstellungen statt. Heute Donnerstag "Heimliche Liebe", Freitag "Chamberlain" oder Frau Hermine Heimma, Samstag, vorletzte Vorstellung, "Die Fürscherchrist", Sonntag, letzte Vorstellung, die Novität "Vielchenmädel". — Dieser Tage wird der famose Verwandlungskünstler Herr Fregoli, der gegenwärtig mit großem Erfolg in Triest auftritt, in Pola eintreffen, um im Politeama Cicutti eine Reihe von Vorstellungen zu veranstalten.

Fahnenflüchtige österreichische Matrosen. Aus Corinth wird vom 15. d. gemeldet: Mehrere Matrosen des österreichischen Schiffes "Maria Theresa" erhielten Sonnabend die Erlaubnis, die Stadt zu besuchen. Drei davon nicht mehr an Bord zurück. Zwei der Fahnenflüchtigen ergaben sich der Gendarmerie, während sich der dritte in selbstmörderischer Absicht die Pulsadern durchschneidet und in das Spital gebracht werden mußte.

Ein grauslicher Mord. Am 14. d. M. wurde in Zelje, Gemeinde Brinjaz, Bezirk Boskowitz, von einem Fischer am Meeresstrand der Oberkörper eines Leichnam männlichen Geschlechts aufgefunden. Der Leichnam dürfte 2—3 Wochen im Meer gelegen sein und die Verewigung ist derart vorgeschritten, daß es nicht möglich war, die Identität festzustellen. Die Gerichtskommission hat mit Sicherheit festgestellt, daß es sich um einen grausamen Mord handelt. Die Leiche wies nämlich mehrere Schußwunden an der Brust sowie am Rücken auf, wobei auch genau zu erkennen war, daß der schlägige Unterleib mit Gewalt vom Oberkörper abgetrennt, respektive abgeschnitten wurde. Allem Anschein nach dürfte der Mord am Lande in der Nähe des Meeres verübt worden sein, es haben die Täter wahrscheinlich den Körper in zwei Teile geteilt und sodann ins Meer geworfen. Der Ermordete war circa 20—25 Jahre alt, hatte gute, große Hände und schwarze Haare, trug eine schwarze, graugestreifte Weste und ein weißes Hemd mit Stehkragen, welches die Marke "Consumanstalt der Berndorfer Metallwarenfabrik" trug. Zweckdienliches zur Identifizierung des Ermordeten wäre dem Gendarmerieposten in Abbazia mitzuteilen.

Verhaftung einer Betrügerin. Die in der Via Abbazia 34 wohnhafte Ida De Franceschi, die sich auch mit dem Einkauf und Verkauf von Goldsachen beschäftigte, wurde über Anzeige mehrerer Parteien am 16. d. M. wegen Beträgerien verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Verhaftung. Die vor circa einem Monat unter Entwendung von Geld und Goldsachen im Gesamtwerte von 357 Kronen ihrem Mann aus Pola durchgegangene Maria Stranigh wurde am 16. d. M. hier verhaftet und dem Gerichte überstellt.

Bogabondage. Der polizeilich wohlbekannte Johann Bullesich wurde am 17. d. M. um 4 Uhr früh wegen nächtlicher Bogabondage und verdächtigen Herum schlechting verhaftet und dem Gerichte angezeigt.

Betteln. Die 70jährige Witwe Franziska Vattin, Via Saturnina 16, wurde am 17. d. M. wegen Bettelns verhaftet und dem Gerichte angezeigt.

Gegen die Strafverordnung. Gegen den Kaufmann Eduard Rangan, Via Campomarzio 7, wurde die Anzeige erstattet, weil er den Sonnenälpler vor seinem Geschäft zu tief angebracht hat, so daß der in der Via Promontore 5 wohnhafte Josef Dussiga am 15. d. M. beim Vorbeigehen an denselben stieß und sich am Kopfe verletzte.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Cinematograph "Leopold", Via Serbia Nr. 87. (Siehe Inserat.)

Cinematograph Minerva, Port' Aurora. (Siehe Inserat.)

Cinematograph "Olyssou", Via Serbia Nr. 84. Programm für heute: "Gefährliches Spiel", großartiges Drama in drei Akten. 1500 Meter langer Film. Großer Erfolg. — In den Zwischenpausen konzertiert der Gitarre-Virtuose Prof. Napoleone Panigolo.

Kautschukstempel
liest schnell und billig

Jos. Krmphotić : Pola

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbogen.
Nr. 108.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Karl Hirsch.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Ottokar Weiger vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Arbeitsinspektion: Einienchiffsoffizier Dr. Josef Brogel.

Urlaube: 3 Monate Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse Friedrich Germayr für Österreich-Ungarn, 21 Tage St. Max. Eduard Hellmayer für Triest, 14 Tage Marinelehrer Rudolf Kögl für Graz.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marinelokation. Mit Wortegebühr wird bestellt der Schiffbauingenieur 1. Klasse Ferencz Cossutta auf die Dauer eines Jahres als derzeit dienstuntauglich (Evidenz; Hafenadmiralat, Urlaubsort: Triest). — In Abgang kommen: Der Konteradmiral a. h. des Hubstandes Alfonso Ritter v. Henriquez als am 28. März 1912 zu Wiener-Neustadt gestorben; der Marinierer 1. Klasse des Hubstandes Markus Grammatzka als am 8. April 1912 zu Triest gestorben.

Drahtnachrichten.

(R. L. Correspondenzbureau.)

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 16. April. Präsident von Navoy eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 30 Minuten vormittags. Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird ohne Bemerkung authentifiziert; da der Präsident mehrere Abgeordnete der Opposition zugesagt hatte, er werde ihnen vor Eingehen in die Tagesordnung das Wort erteilen. Nach Erlebigung des Einlaufs erklärt der Präsident, daß mehrere Abgeordnete vor der Tagesordnung über die kroatische Frage zu sprechen wünschen; er habe ihnen hierzu das Wort erteilt. Abg. Egri protestiert gegen das absolutistische System in Kroatiens, obwohl er die Aspirationen der kroatischen Politiker nicht billige. Mit dem Kommissariat könne man in Kroatiens keine Ordnung machen. Nach Aushebung desselben werden die antungarischen Bestrebungen nur noch intensiver zur Geltung kommen. Redner fordert die Verlegung der Eisenbahnbetriebeleitung von Ugram in eine ungarische Stadt; eventuell müsse man die drei slowenischen Komitate an Ungarn zurücküberleben. Abg. Abraham (Zulphipartei) erklärt sich entschieden gegen diesen Plan, denn trotz der heutigen bestehenden Verhältnisse hält Ungarn an der territorialen Integrität fest, respektive auf dem Ausgleichsgefecht, doch müssen auch die Kroaten dieses Gefecht respektieren. Ungarn habe ohnehin Feinde genug, die es im Auslande verleumden. Ebeneshalb bedürfe diese Verhandlung der kroatischen Freiheit einer besonderen Vorsicht und Behutsamkeit. Wenn die Kroaten gegen die Staatsgemeinschaft austreten, untergraben sie ihre eigene Existenz. Das System der Gewalt wird nicht zum Biele führen.

Graf Aladar Zichy hat in das Antragsbuch folgenden Antrag eingetragen: Das Haus möge eine aus 60 allen Parteien entnommenen Mitgliedern, bestehende Kommission wählen, deren Aufgabe es sein soll, während der Verhandlungen über die Wehrreform die Grundsätze der zu schaffenden Wahlreform festzusetzen. Das Haus weist die Regierung an, auf der prinzipiellen Grundlage, die in den Beratungen dieser Kommission festgestellt werden wird, die auf die Wahlreform bezüglichen Gesetzentwürfe bringend auszuarbeiten und sofort beim Abgeordnetenhaus vorzulegen.

Budapest, 17. April. Die kroatischen Abgeordneten sind in der heutigen Sitzung beinahe vollständig erschienen. Präsident von Navoy ergreift das Wort zu folgender Ansprache: "Ich glaube die aufrichtigen Gefühle sämtlicher Mitglieder des Hauses zu verhindern, wenn ich der schrecklichen Katastrophen gedenke, welche die Passagiere der 'Titanic' getroffen haben. Wir alle, empfinden tiefes Mitgefühl angesichts des tragischen Unterganges von 1500 Menschen und geben unserer Erzählerung protokollarisch Ausdruck. (Beifall.)

Ich gebe ferner dem hohen Hause bekannt, daß ich anlässlich des Ablebens des äußerst verdienstvollen Präsidenten der französischen Kammer Brisson ein Telegramm an die französische Kammer gerichtet habe, auf welches diese mit einem Telegramm geantwortet hat. (Beifall.) Hierauf ergreift Abg. Theodor Josipovicz das Wort und erklärt, er wolle sich mit dem

gestrigen Sitzung über Kroatiens gesetzliche Rechte nicht beschäftigen, weil die kroatischen Abgeordneten jetzt keine kroatische und ungarische Sprache zu verlesen. Auf der politischen Seite des Abg. Grga Polonji wird jedoch bemerkt, daß er im Hause seinen Ausdruck gebraucht habe und nie die Sitzung vorausgebracht habe, welche mit dem Artikel XXX vom Jahre 1868 in Konflikt stand.

Hierauf verliest Mrdner in kroatischer und auch in ungarischer Sprache den Text der Resolution der kroatischen Delegation, welcher so lauten:

Nachdem wir stets und unerschütterlich auf dem staatsrechtlichen Ausgleich stehen, welcher zwischen Kroatiens-Slawonien-Dalmatien und Ungarn geschlossen wurde, nachdem wir alle diese Strömungen verurteilen, deren Zweck es ist, diese staatsrechtliche Basis zu lockern und unsere Union mit Ungarn zu gefährden, (Vorläufiger Besuch rechts) müssen wir hier erkennen, daß wir es tief bedauern, daß alle diese Beschwerden und Wünsche, welche wir hier im Hause vorgebracht haben, von den vorliegenden Faktoren nicht gehört und nicht gewürdigt wurden. Die jetzt eingetretene traurige Tatsache hat bewiesen, daß nur die von uns gewünschte Sanierung der Verlebungen des Ausgleichsgesetzes unser Land vor den ausgleichsfeindlichen Strömungen und Erstickungen bewahren kann. Nur diese kann verhindern, daß mit Umgehung der verfassungsmäßigen Garantien ein Ausnahmzustand eintritt, wie ein solcher mit Bezug auf die Autonomie Kroatiens eingetreten ist. So erwarten wir mit Vertrauen, daß die maßgebenden Faktoren es ermöglichen werden, daß der verfassungsmäßige Zustand wieder hergestellt wird, welchen das Ausgleichsgesetz garantiert (Vorläufige Zustimmung und Elegitur rechts.)

Abg. Alexander Popović, der im Namen der Minorität der kroatischen Abgeordneten das Wort ergreift, hält seine Rede in kroatischer Sprache. Ungarisch fortfahrend, führt Mrdner aus, die kroatische Delegation (lebhafte Widerrede und Rufe): Eine solche gibt es nicht! betrachte die Ernennung des königlichen Kommissärs für Kroatiens als Verfassungsbruch. Es liegen durchaus keine Gründe für eine solche Maßnahme vor. Die Verantwortung treffe den Grafen Schuen-Hedervary, der aus parteipolitischen Gründen gehandelt zu haben scheint. Die Kroaten wissen sehr gut, daß das ungarische Volk an dieser Sache unschuldig ist. Deshalb hoffen sie, daß mit der Demokratisierung des ungarischen Parlamentes die Möglichkeit geschaffen werde, daß Ungarn und Kroatiens sich besser verstehen. (Rufe gegen die Justizpartei: Das ist euer Werk! Das sind eure Verbündeten! Von der Justizpartei wird zurückgerufen: Wir übernehmen keine Verantwortung für das, was jetzt in Kroatiens geschieht!)

Abg. Popović rief: Ein Friedensverhältnis zu uns ist nur möglich, wenn Ungarn alle Bestimmungen des ungarisch-kroatischen Ausgleichsgesetzes legal erfüllt.

Die Homerule-Bill.

Bondon, 16. April. Nach erregter Debatte wurde die Homerule-Bill in erster Lesung unter großen Beifallskundgebungen der Nationalisten und Liberalen mit 360 gegen 265 Stimmen angenommen. Die Kandidaturen erneuerten sich, als Asquith die Bill förmlich einbrachte.

Türkei.

Konstantinopel, 17. April. Die Blätter besprechen die Demarche der Mächte, deren freundschaftlichen Charakter sie anerkennen. Sie erklären übereinstimmend, daß der Friede nur auf der Grundlage der Zurückziehung des Annexionsdecrets möglich sei. "Tannin" schreibt: Die jungtürkische Partei ist aus den Wahlen als Siegerin hervorgegangen, weil sie für den Widerstand bis zum Aeußersten ist. Sie würde nie ein Kabinett unterstützen, das nachgeben würde. Die Mächte sollten, anstatt Schritte zur Beendigung des Krieges zu tun, einer Ausdehnung des Krieges vorbeugen. Wenn die Italiener feststellen, daß sie uns in keiner Weise zum Friedensschluß zwingen können, so werden sie es vermieden, ihr Land in unheilbares Unglück zu stürzen und den Frieden auf Grundlage der Räumung von Tripolis zu verlangen. Damit es aber dahin kommt, müssen die Italiener jede Hoffnung auf Unterstützung seitens Europas verlieren. "Genia Grecia" glaubt, daß Italien schließlich erlennen werde, wie sehr seine gewagte Handlungswelle der Menschlichkeit und dem Völkerrecht zuwiderlaufe, und die katholischen Konsequenzen auf sich nehmen werde.

Konstantinopel, 17. April. Es verlautet, daß der Minister des Außen-

Büros Vey den Vertretern der Mächte erklärt hat, er werde die Antwort nach erfolgter Zustimmung des Sultans erteilen. Einem Gericht zufolge wird die Antwort in einer Woche erzielt werden. Bis dahin würde die morgen zur Verlesung kommende Thronrede mehr Klarheit in die Situation bringen.

Konstantinopel, 16. April. Wie die Blätter melden, ist der Sohn des Emir von Melka, welcher mit 1000 Mann gegen Said Idris marschiert, in Konfuba eingetroffen. Der abgesetzte armenisch-katholische Patriarch Tercian ist den Blättern zufolge nach Angora abgereist.

Konstantinopel, 16. April. Brieflichen Berichten aus Tripolis zufolge, wurden die Mitglieder der italienischen wissenschaftlichen Mission, welche sich noch vor Ausbruch des Krieges nach Fezzan zu Studienzwecken begeben hatte, gefangen genommen, nach Ghelli-Gharbi überführt und dortselbst interniert.

Athen, 16. April. Die "Agence d'Athènes" meldet: Entgegen den Behauptungen der türkischen Presse bezwecken die demnächst stattfindenden griechischen Mandate einzige und allein die Ausbildung der Armee.

Schiffsunsfälle.

Reykjavik 16. April. Der französische Schooner "Syvres" ist in der Nacht vom Samstag mit dem isländischen Kutter "Svanon" zusammengestossen. Der Schooner ist mit 12 Mann der Besatzung des Kutters eingetroffen. Das Schicksal des "Svanon" und seiner übrigen Besatzung von 14 Mann ist unbekannt.

Bei West-Manha ist ein Motorboot mit 6 Mann untergegangen.

Vermischtes.

Die Delegationen wurden für den 23. dieses Monates einberufen.

Rücktritt des Ministeriums Schuen. Das Kabinett Schuen hat grundsätzlich beschlossen, abzudanken. Graf Schuen hat gestern dem Kaiser mitgeteilt, daß er für einen glatten Verlauf der Delegationsession nicht bürgen könne, da die Arbeitspartei dem Kriegsminister v. Auffenberg das größte Misstrauen entgebringe. Da die Krone jetzt der Missions des Kriegsministers nicht zustimmt, ist ein Misstrauensvotum der ungarischen Delegation für Auffenberg nicht abwendbar. Wahrscheinlich wird die Demission des Kabinetts Schuen angenommen werden, woraus das Abgeordnetenhaus voraussichtlich vertagt werden wird.

— Hierzu meldet das Ungarische Bureau aus Wien unter dem 17. d. M.: Graf Schuen-Hedervary ist um 12 Uhr mittags vor Sr Majestät in Schönbrunn in Privataudienz erschienen, die eine Stunde dauerte. Der Ministerpräsident meldete dem Kaiser die Demission der Regierung an. Sr. Majestät hat die Demission angenommen und noch der Genehmigung der Motive der Demission den Ministerpräsidenten Grafen Schuen-Hedervary gründlich verabschiedet. Eine eventuelle Berufung wird in ein bis zwei Tagen erfolgen. Graf Schuen-Hedervary reist mit dem 5 Uhr Schnellzug nach Budapest zurück und wird in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die Demission des Kabinetts zur Kenntnis bringen.

Die Überlegenheit des Zeppelinballons. Der bekannte Militärschriftsteller General Cherfils führt im "Gaulois" aus, die deutschen Zeppelinflugkreuzer hätten dank ihrer Schnelligkeit, Bauart und Ausrüstung eine solche Überlegenheit, daß die französischen Flugzeuge gegen sie machtlos seien, die französischen Lenkbällons als nicht bestehend angesehen werden können.

Oesterreich-Ungarn in englischem Lichte. An der Londoner Börse wurde am vorletzten Montag in einem Finanzbulletin folgende Erklärung über die Lage in Oester-

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Licht und Schatten einer Seele

großartiges Drama.

Die Rache des Kellners

komisch.

Infolge unvorhergesehener Differenzen mit der Lieferfirma wird die Aufführung des Dramas „Zigomar gegen Nick Carter“ verschoben.

Jene p.t. Besucher, welche Programme wünschen, mögen solche an der Kassa verlangen.

COMUNICATO

EDITTO.

Le merci ed i mobili di negozio della Massa concorsuale di Umberto Beriotto vengono venduti al miglior offerente in due Lotti, alle seguenti condizioni:

I. Lotto: merci stimate complessivamente a Cor. 685.11, non al disotto del prezzo di Cor. 5486.49.

Il Lotto: mobili ed utensili di negozio stimate complessivamente a Cor. 1750.90, non al disotto del prezzo di stima.

Le offerte sono da dirigersi al sottoscritto amministratore della Massa, in lettera suggellata, accompagnata dal vadio di Corone 685.81 per il I. Lotto e di Corone 175.09 per il II. Lotto entro il mezzodi del giorno 23 Aprile a. c.

Gli offerten sono invitati a comparire il giorno 24 Aprile a. c. alle ore 11 ant. nella sede del locale I. R. Giudizio distrettuale, Stanza Nr. 1, presso il Commissario concorsuale dove le offerte verranno aperte e le merci ed i mobili aggiudicati al miglior offerente verso contemporaneo pagamento del prezzo di deliberata ed immediato asporto degli oggetti deliberati.

Per l'ispezione delle merci e dei mobili nonché del relativo inventario sarà da rivolgersi al sottoscritto dalle ore 3 alle 6 pom. dei giorni feriali.

Pola, 17 Aprile 1912.

L'amministratore della Massa conc. 185 Avv. Dr. Salvatore Priora.



naturreiner, aromatischer, Wald- und Tannenhonig in vorzüglicher Qualität, 5 kg franko K 9.50. 124 JOSEF SEIDL Eisenerz 1, Böhmerwald.

Reparaturen

werden in eigener Werkstatt
fachgemäß u. unter Garantie ausgeführt

Schnelle Bedienung · Vorherige Preisangabe

27 EMIL F. UNTERWEGER

Uhrmacher, Juwelier und Optiker · POLA, Via Sergia 65.

Via Sergia Kinematograph „Leopold“

Programm für heute:

Großer Erfolg!

Zigeunerblut oder Die vagabundin

Soziales Drama in 3 Akten.

Nur für Erwachsene.

1200 Meter langer Film.

Reservierter Platz 60 Heller, II. Platz 20 Heller, Kinder die Hälfte.

Cori, Naturfreund am Strand der Idria.

Preis St. 4.80.

Grafs Liefel der Gesellte St. 1.50. — Vorläufig bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.**Mitglieder Anzeiger.****Brates** Mädchen für Alles gesucht. Modistengeschäft
Via Giulia 5. 894**Möbel** für komplett möbliertes Zimmer zu verkaufen.
Auskunft Admiralsstraße 9. 893**Wohnung**, bestehend aus großer Küche und Zimmer
unter „Nr. 888“.**Zwei schöne möblierte Zimmer** an einen, eventuell
auch zwei Herren
zu vermieten. Via Monte Cappelletta 2 (Pollicarpo).
Auskunft bei der Hauseigentümerin im Hof 889**Elegante Wohnung**, zu vermieten. Via Muzio 10.
890**Zwei denkliche Rödinnen für Alles** wünschen Stelle
bei kleiner Fa-
mille. Ges. Anträge erbeten unter „E. F.“, haupt-
postlagernd Pula. 891**Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu ver-
mieten. Via Diana 12, 1. St.
184**Ein Hänge- und ein Legeballon** (Chiffoniere) vor-
bereitet, sehr gut er-
halten sind sofort zu verkaufen. Auskunft Via Lacea
Nr. 20, parterre links. 892**Jagdbund** (Vorleschbund), Gemeine Munition, ganze
Jagdsachen wegen Aufgabe der Jagd
billig zu verkaufen. Auskunft Via Lacea 26, par-
terre links. 893**Kleid** wird Mädchen für Alles. Via Bartolini 27.
891**Lehrerin** gesucht für italienische Sprache. Adresse in
der Administration. 892**Zu vermieten** ein schön möbliertes Zimmer. Via
Dante 8. 897**Stiegenzimmer** mit Kabinett, parlettiert, Gas, ist
sofort zu vermieten. Via Epulo 14,
1. Stod. 874**Zimmer- und Kübeneinrichtung** im ganzen oder in
Stücken wegen Ab-
reise zu verkaufen. Via Vesenghi 60, ebenerdig rechts.
872**Zu vermieten** großes schön möbliertes Zimmer,
parlettiert und Gasbeleuchtung. Via
Erico 12, 1. Stod links. 871**Wohnungen** im neuen Hause (ex Münz) ab 1. Mai
zu vermieten. Auskunft Via Dignano
Nr. 84, Konrad Karl Exner. 119**Nell möbliertes Kabinett** S. Felicita 4, 4. Etage links.**Möbliertes Zimmer**, saubere Familie gleichzeitig zu ver-
mieten. Via Deponto Nr. 18 (Haus Stibouch).**Deutsche Lehrerin** erteilt Unterricht. Auszufragen in
der Administration. 859**Diverse Möbelsäfte** sind zu verkaufen. Via Muzio 11.
857**Sofort zu vermieten** Wohnungen, eine Werkstätte
und ein Lokale für Kaffeehaus
geeignet. Via Helgoland 37. Näheres Via Minerva
Nr. 10. 164**Gute Privatkost** zu vergeben. Adresse in der Ad-
ministration. 858**Zu verkaufen** eine Krebs- und Pfister, Spiegel-
diwan, zwei Ottomane und eine
selbsttanzende Salongarantur und Gardinen. Alles
neu. Billige Occasionspreise. Adresse in der Redak-
tion. 864**Ceská dívka** z rádne roding, abs. mat. kur., prosí o
místo k vět. dř. Nehledi na plát jako
na věd. zách. Členě nab. pod zn. „B. K. 192“ restante
Pola II. 869**Wohnung** zu vermieten ab 1. Mai, bestehend aus 8
Zimmern, Küche, Badestimmer und Kabinett
am Monte Paradiso. Auszufragen Via Dante 11,
3. Stod. 886**Schottischer Schäferbund** (Coll.), reizvollig, an Eler-
nichhaber preiswürdig zu
verkaufen. Via Arena 2, ebenerdig. 169**Pudrad**, fast neu, für großen starken Mann, zu ver-
kaufen. Via Muzio 69, 1. Stod. 861**Sprachkenntige Dame** zum Verlaufe von Musi-
kwerken für Weise gesucht.
Via S. Felicita 4, 4. Stod links (vorzustellen täglich
ab 2-3 nodhun). 854**Mittel und Wege zur Erlern-
nung fremder Sprachen**
durch die Methode Lousaint-Vaugenscheit. Kataloge
gratis und franko.

Vorläufig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler).**Herrschaftliche Wohnungen**kleine und größere, auch einzelne Zim-
mer im neuen Hause ex Münz, Aufgang
Stiege Via della Stazione und Via Dignano,
ab 1. Mai eventuell 1. Juni zu vermieten.
Auskunft bei Herrn Karl Cermak, Kanzlei
Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 128**Im neuen Hause**187 In Via Sette Moreni
sind für den 1. Mai mehrere, mit jedem Komfort
versehene Appartements von 8, 4, 5 Zimmern zu
passenden Preisen zu vermieten.

Informationen dortselbst.

Preis St. 4.80.

Grafs Liefel der Gesellte St. 1.50. — Vorläufig bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Gegründet 1891. Gegründet 1891.
Istarska Posujilnica **POLA** (Narodni Dom)
 Eigenes Haus Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
 — Filiale in Pisino —
 Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepte. Rückzahlung in Monatsraten.
 Einlagen verzinnt die Kassa mit **4 1 | 2 0** netto, ohne jed-
 weden Abschlag

130 eigene Filialen
im In- und Auslande

**Erstklassig
Elegant
und preiswert
Sind unsere
Schuhwaren**

Alfred Fränkel Com.
VERKAUFSSTELLE
POLA
Via Serbia 14.

Küchen- und Dezimalwagen,
Kinderwagen
Rett am Lager in der
Eisen- und Küchengerätehandlung

Joh. Pauleta
Pola .. Port' Murea

IN DER SCHLOSSER- UND SCHMIEDEWERKSTÄTTE**FRANCESCO ZANETTI**

VIA DANTE 20 -- POLA -- (EIGENES HAUS)

Telephon 219

werden Ornamentalarbeiten jeden
Stiles ausgeführt, sowie auch
Umfriedungen mit Eiser- und
Drahtglittern von Lawn-Tennis-
plätzen, Okrten, Olorlets etc.
prompt und zu niedrigsten
Preisen hergestellt.Sparherde aller Qualitäten lagernd.
Voranschläge gratis und franko.**Weißen Wermut**

„High-Life“

Ist der von allen Feinschmeckern bevorzugt

zu haben in der

Frühstückstube Donato Cozzio, im
„Miramar“ und „Specchi“, in der
ditorei Calissoni und beim Verschle-

S. Clai.

Am Monte Paradisoneues Stadtviertel, sind mehrere
Bauparzellen zu 4 Kronen per Qua-
dratmeter zu verkaufen. Auskunft beim
Eigentümer Andreas Turak, Holzgasse 1.
Via Siana, gegenüber dem Verpflegungs-
magazin (Tramwayhaltestelle).**Selbständige Existenz**Kein Laden! Kein Kapital erforderlich
findet strebsamer Herr oder Dame als**FILIALLEITER**einer Versandstelle. Verdient bis 7000 St.
pro Jahr eventuell mehr. Streng geheime
Vorauszahlung für jedermann, gleichviel ob in
Land oder Stadt wohnhaft. Geschäft wird von uns
gerichtet. Kenntnisse nicht erforderlich. Nach einer
Aufgabe des Berufs als Nebenerwerb zu geben.
Verkauf von Nachschlagsalaten (2-3
täglich). Prospekte gratis und franko. Anfragen
zu richten unter Chiffre „A. 45“ an die
Inseraten-Expedition Eduard Braun, Wien I., Retzstraße 14.**Sanitätsgeschäft „Histria“**

POLA, Via Serbia Nr. 61

richtige Quelle für Bandagen, Gummibänder, Gummistreifen, Bettwälzen, Bruchbänder, Gummistreifen, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschnüren etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate u. Nährzucker, „Soxhlet“ Präparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware
garantiert.**Harnröhrenleidende**beiderlei Geschlechtes, in frisch. und alt. Fällen,
wenden sich sofort an Apotheker Kaesbach,
Schneidbächen 49, bei Sommerfeld Bez.
Frankfurt a. Oder. Belehrende Broschüre von
bekannt. Berliner Spez.-Arzt kostenlos ohne jede
Werbung vorst. in verschloß. Kast. ohne Aufdruck**Am Monte Paradiso**wo bereits ein neues Villenviertel
besteht, mehrere Bauparzellen zu
4 Kronen per Quadratmeter zu ver-
kaufen. Auskunft erteilt nur direkte
der Eigentümer Konrad Karl Exner,
Triest, Piazza Caserma Nr. 1. 118**60 Heller kostet der**Durch Jahre das einzige bewährte Schutz-
mittel gegen MottenIn Verwendung bei Anstalten und Ämtern Sr. k. k. Apost.
Majestät, der Herren Erzherzog, k. u. k. Militärhospitien
und Truppen, der Kommission Wien, Museen, Theatern,
Spitakern, Waren- und Privathausen usw.

Erfolg garantiert.

In allen Droger- u. einschlägigen Geschäften zu haben.
Osterr. Zeitstoffwaren-Industrie, Wien V., Brotberg 1.
Niederlage: Wien XIX., Hardtgasse 35.